

Mit dem Museumskoffer Borkum entdecken



Martina Frage, Pressesprecherin der VGH-Stiftung, und Lothar Streblau, Regionaldirektor der VGH-Versicherungen, ließen sich von Sibylle Dykmann die Entdeckerkoffer zeigen und waren begeistert.
Foto: Laura Bachl

Museumspädagogisches Projekt betritt Neuland auf der Insel

Borkum/lb – Am Montag hat Sibylle Dykmann im Heimatmuseum den Entdecker-Koffer Borkum vorgestellt. Der Koffer beinhaltet eine didaktisch aufbereitete Material-Sammlung zu typischen Borkumer Themen und richtet sich in erster Linie an Kinder, die sich spielerisch mit der Geschichte der Insel auseinandersetzen sollen. Nach eineinhalb Jahren Arbeit hat die pensionierte Lehrerin das, durch die VGH-Stiftung finanzierte, Projekt realisiert. Nun können die Koffer sich im Einsatz, zum Beispiel in den beiden Schulen Borkums, bewähren. In den insgesamt fünf Koffern befindet sich alles Wissenswerte rund um die Insel Borkum und das alles pädagogisch und kindgerecht aufbereitet. So kann man in dem Koffer neben einer großen Landkarte, einem Puzzle, Büchern, Schautafeln, Fühlsäckchen und Bastelanleitungen auch verschiedene Knochen vom Wal oder eine Glühbirne vom Leuchtturm finden. Die sechs Hauptthemen der Koffer befassen sich mit der Entstehung der Insel, dem Nationalpark Wattenmeer, Leuchttürmen und der Schifffahrt, der Walfängerzeit, dem Wohnen und Leben in früheren Zeiten sowie den Badegästen anno dazumal und dem Tourismus heute.

„Die Museumspädagogik ist ein wichtiger Teil, um Geschichte deutlich und verständlich zu machen“, sagte Martina Frage, Pressesprecherin der VGH-Stiftung, die an diesem Tag gemeinsam mit Lothar Streblau, Regionaldirektor der VGH-Versicherungen, im Heimatmuseum war, um die Koffer in Augenschein zu nehmen. Seit zehn Jahren unterstützt die Stiftung bestimmte Projekte, besonders aus Kultur und Wissenschaft. „Es ist uns wichtig, solche Ansätze zu fördern“, sagt Lothar Streblau, der die Koffer selber intensiv in Augenschein nimmt. Mit 4.650 Euro hat die VGH-Stiftung das Projekt unterstützt, bei dem Sibylle Dykmann immer wieder auch auf tatkräftige Unterstützung angewiesen war. So hat Ferdinand Dittrich die schmucklosen Kisten, die früher einmal der Volksarmee gehörten, aufgearbeitet sowie mit vielen, schönen Motiven versehen und außerdem dafür gesorgt, dass sich kein Kind an dem absplinternden Holz verletzen kann.

„Die Museumspädagogik ist ein wichtiger Teil, um Geschichte deutlich und verständlich zu machen“, sagte Martina Frage, Pressesprecherin der VGH-Stiftung, die an diesem Tag gemeinsam mit Lothar Streblau, Regionaldirektor der VGH-Versicherungen, im Heimatmuseum war, um die Koffer in Augenschein zu nehmen. Seit zehn Jahren unterstützt die Stiftung bestimmte Projekte, besonders aus Kultur und Wissenschaft. „Es ist uns wichtig, solche Ansätze zu fördern“, sagt Lothar Streblau, der die Koffer selber intensiv in Augenschein nimmt. Mit 4.650 Euro hat die VGH-Stiftung das Projekt unterstützt, bei dem Sibylle Dykmann immer wieder auch auf tatkräftige Unterstützung angewiesen war. So hat Ferdinand Dittrich die schmucklosen Kisten, die früher einmal der Volksarmee gehörten, aufgearbeitet sowie mit vielen, schönen Motiven versehen und außerdem dafür gesorgt, dass sich kein Kind an dem absplitternden Holz verletzen kann.

Aber auch Jan Schneeberg stand der pensionierten Lehrerin immer wieder mit Rat und Tat zur Seite. Dieser bedankte sich an diesem Tag im Namen des Heimatvereins auch bei Sibylle Dykmann: „Es ist für den Vorstand ein dringendes Bedürfnis, die Jugend über die geschichtlichen Zusammenhänge unserer Insel aufzuklären und vorzustellen. Dieses Spektrum hat Sibylle Dykmann in hervorragender und verantwortungsvoller Weise abgedeckt, und dafür sind wir ihr sehr dankbar. Mit dem Museumskoffer hat sie auf Borkum Neuland betreten“.

Ein weiterer, sechster Koffer ist noch in Arbeit und wird in den nächsten Monaten mit einem ganz besonderen Inhalt zum Einsatz kommen und den Schulkindern mit Sicherheit ein Strahlen in die Augen zaubern. Was sich in diesem letzten Koffer allerdings befindet, darüber möchte die engagierte Lehrerin im Ruhestand vorerst nichts verraten. Gewiss hingegen ist, dass dies wohl nicht Sibylle Dykmanns letztes Projekt in dieser Art gewesen sein wird und so verriet sie an diesem Tag: „Ideen habe ich genug“. Wenn diese genauso gelungen und mit viel Liebe zum Detail gestaltet und erdacht sind wie die Museumskoffer, wird das besonders die Kinder wieder sehr freuen.